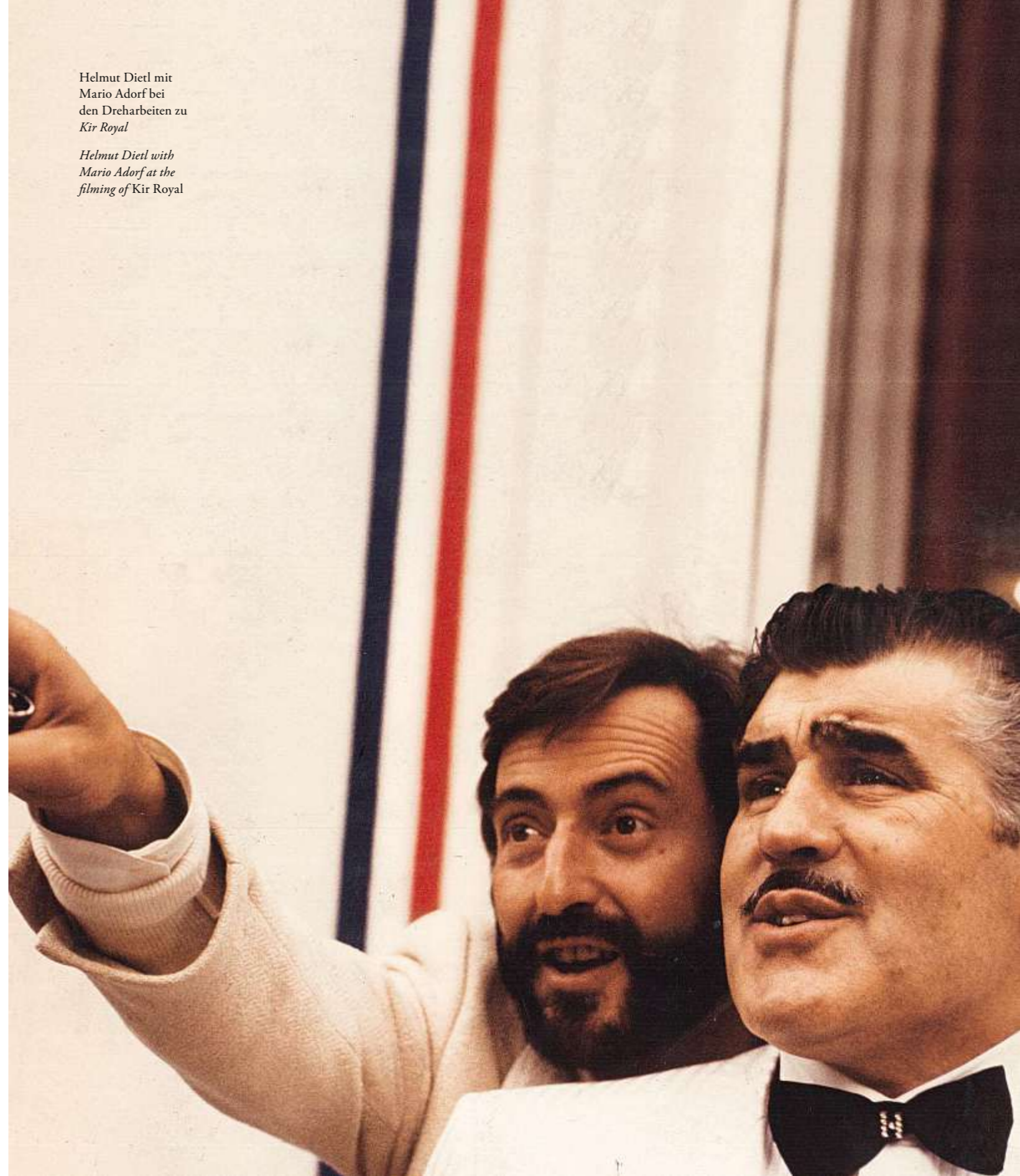


# helmut dietl

hat mit seinen in den 70er- und 80er-Jahren gedrehten Fernsehserien *Münchener Geschichten*, *Der ganz normale Wahnsinn*, *Monaco Franze* und *Kir Royal* das Münchner Lebensgefühl geprägt wie kaum ein anderer. Eine Reihe von Szenen aus *Kir Royal* drehte Dieltl im *Bayerischen Hof*, darunter den legendären Auftritt von Mario Adorf als Generaldirektor Heinrich Haffenloher, der Klatschreporter Baby Schimmerlos (Franz Xaver Kroetz) ein unmoralisches Angebot unterbreitet. Auch Innegrit Volkhardt ist ein großer Fan von Dieltls Filmen und TV-Serien und traf den großen Regisseur zum Gespräch über Heimweh, die enorme Resonanz seiner Werke, den Filmball und das Talent der Münchner zum Schauspielern.

Helmut Dieltl mit  
Mario Adorf bei  
den Dreharbeiten zu  
*Kir Royal*

*Helmut Dieltl with  
Mario Adorf at the  
filming of Kir Royal*



Lieber Helmut Dietl, ich kenne natürlich Ihre Filme, und kenne Sie von einigen Begegnungen. Doch bei der Vorbereitung auf unser Gespräch bin ich auf ein paar Dinge gestoßen, die ich noch nicht wusste. Etwa, dass Sie 1979 nach Amerika gegangen sind, um einen Film über das Chateau Marmont, das Hotel am Sunset Boulevard, zu drehen. Was hat Sie damals mehr fasziniert: das Hotelleben oder dieses Hotel?

Mich hat das Hotelleben immer schon fasziniert. Doch zunächst möchte ich von meiner ersten Begegnung mit dem Bayerischen Hof erzählen. Ich habe ja vor den Toren der Stadt gewohnt, in Laim, bei meiner Oma, und dann in Gräfelfing. Ziemlich spät, so mit 14, 15 bin ich mit meiner Mutter in die Stadt gekommen, nach Schwabing. Da war ich das erste Mal im Bayerischen Hof. Aber nicht drin, das habe ich mich nicht getraut, sondern davor, ich habe ihn nur angeschaut. Das war für mich so was Ähnliches wie Schloss Nymphenburg, grandios. Ich habe mit meiner Mutter in einem alten Möbellagerhaus gehaust und habe in der Schule einen Freund kennengelernt, den jungen Spremberg. Sein Vater war Maître im Bayerischen Hof...

... Benno Spremberg...

... Benno Spremberg, genau. Hartmut, sein Sohn, hat gesagt, wir könnten jederzeit das Hotel betreten. Ich antwortete, das glaube ich nicht. Er sagte, doch, weil mein Vater da arbeitet.

Super, das war die erste Berührung mit dem Bayerischen Hof! Trotzdem, noch mal kurz zurück zum Chateau Marmont. Dort ist wirklich viel passiert ...

... ja, da war schon wirklich viel in Bewegung, es wäre ein interessanter Schauplatz gewesen. In kürzester Zeit war ich mit den beiden Besitzern befreundet. Irgendwann kam Patrick Süskind rüber, und wir haben zusammen ein Drehbuch geschrieben. Aber dann war es leider so: Für die Amerikaner war es nicht kommerziell genug, für die Deutschen war es zu kommerziell. So wurde nichts draus.

Schade. Ich habe gelesen, dass Sie in dieser Zeit in Los Angeles das Heimweh überfallen hat und Ihre Liebe zu München wieder erwachte. Warum haben Sie sich denn je von München entliebt?

Ich habe einfach das Gefühl gehabt, ich muss raus aus dieser Stadt. Mit Barbara Valentin, meiner damaligen Frau, hatte ich hier alles kennengelernt, vor allem die sogenannte Society. Irgendwann reichte es mir dann und ich dachte, jetzt probiere ich es einmal in Amerika.

Das klingt so, als sei Ihnen langweilig geworden.

Es schien mir auf einmal alles so provinziell zu sein. War's vielleicht auch, ich musste Abstand kriegen.

Aber die Liebe kehrte zurück.

Die Liebe kehrte bald zurück. Ich habe mein Geld damals mit Werbung verdient. Zu diesem Zweck bin ich öfters von Los Angeles nach München, Rom, London oder Paris geflogen. Ich hatte damals das Gefühl, ich gehöre weder dahin noch dorthin. Dann habe ich wirklich

✱

Haffenloher:

„Ich mach dich nieder, wenn du mich jetzt hier stehen lässt wie einen Deppen, dann mach ich dich nieder. Ich ruinier dich. Ich mach dich fertig. Ich kleb dich zu von oben bis unten.“

Schimmerlos:

„Mit dem Kleber?“

Haffenloher:

„Mit meinem Geld. Ich kauf dich einfach. Ich kauf deine Villa, stell noch einen Ferrari davor. Ich scheiß dich so was von zu mit meinem Geld, dass du keine ruhige Minute mehr hast. Ich schick dir jeden Tag Cash in einem Koffer. Das schickst du zurück. Einmal, zweimal, vielleicht ein drittes Mal. Aber ich schick dir jeden Tag mehr. Irgendwann kommt der Punkt, da bist so müde und so fertig, und die Versuchung ist so groß und da nimmst es. Und dann hab ich dich, dann gehörst du mir. Dann bist du mein Knecht. Ich bin dir einfach über. Gegen meine Kohle hast du doch keine Chance. Ich will doch nur dein Freund sein - und jetzt sag Heini zu mir.“

✱

In his German TV series filmed in the 70s and 80s: Münchner Geschichten, Der ganz normale Wahnsinn, Monaco Franze and Kir Royal, Helmut Dietl did more than probably anyone else to define a specific Munich lifestyle.

A series of scenes in Kir Royal were filmed by Dietl in the Bayerischer Hof. Innegrit Volkhardt, who is also a big fan of Dietl's films and TV series, had a conversation with the famous director about hotels, homesickness, the tremendous resonance of his works, the Film Ball and the acting ability of the city's residents. What is it that intrigues you about hotels?

Heimweh nach München gekriegt. Und aus diesem Heimweh heraus habe ich den Monaco Franze gemacht.

Kommen wir zum Bayerischen Hof. Als Kir Royal zum ersten Mal im Fernsehen lief, war ich in Hamburg. Als ich immer unser Haus im Fernsehen sah, war ich eine ganz stolze Münchmerin. Ich fand das etwas Besonderes, was unsere Stadt ausmachte. Auch wenn es anderswo belächelt wurde.

Das war mir immer egal. Waren Sie in dieser Zeit schon hier im Hotel?

Ich war schon im Beruf und habe damals in drei Häusern in Hamburg gearbeitet, im Interconti, Atlantic und den Vier Jahreszeiten. Wenn ich in Hamburg war, bin ich ins Atlantic gegangen. Wissen Sie warum? Weil mich das am ehesten an den Bayerischen Hof erinnert hat.

Der Innenhof ist so schön.

Ja, das hat was, ich habe dort oft gewohnt.

In unserem Hotel ist diese wunderbare Szene entstanden, in der Generaldirektor Heinrich Haffenloher am Pool versucht, Baby Schimmerlos zu kaufen. War es ein Zufall, dass Sie das auch bei uns im Haus gemacht haben?

Das war kein Zufall. Helmut Hemmelrath, ein Lackfabrikant, der mich vage zu der Figur Haffenloher inspiriert hat, saß oft mit dem Abendzeitung-Kolumnisten Hannes Obermaier an der Bar. Der Barmann kannte den Obermaier gut, durch ihn habe ich also Hemmelrath kennengelernt.

Die Resonanz auf diese Szene ist bis heute riesig. Unglaublich, ja.

Als Sie diesen Monolog (siehe S.96) geschrieben haben, war Ihnen da schon klar, dass er so eine Bedeutung bekommen würde?

Das war eine Paradenummer für Mario Adorf. Das wusste ich schon, als ich sie geschrieben habe.

Warum hat gerade dieser Satz einen Nerv getroffen?

Ich weiß es auch nicht.

Bis heute zitieren ihn die Leute.

In diesem Text ist eine tiefe Wahrheit vergraben: Menschen sind käuflich. Ein anderer stammt aus der letzten Folge. „Ein bissl Geld, ein bissl Sex, ein bissl Tragik, ein bissl Traum, Märchen, Monarchie. Hochfinanz, Industrie, ein bissl Perversität. Das wär' eine Mischung.“ Das ist eigentlich viel stärker. Das hat der Fritz Muliar gespielt.

Welche Rolle spielte der Bayerische Hof damals in Ihren Augen, als Sie Kir Royal drehten?

Der Bayerische Hof war für mich der Inbegriff Münchner Lebens. Das hat auch mit der Lage am Promenadeplatz zu tun, besser geht's nicht.

Hotel life has always fascinated me. My first encounter with the Bayerischer Hof came when I was about 14 or 15 years old. My mother and I came to visit Munich. I had a school friend named Spremberg who said we could go there any time because his father was Maître d' at the Bayerischer Hof. We were living in an old furniture warehouse at the time, so the hotel looked like the Nymphenburg Palace to me: magnificent.

I understand you also considered making a movie about a famous old hotel in Los Angeles, the Chateau Marmont.

Yes, it would have been an interesting setting. Patrick Süskind and I wrote a screenplay together. But it turned out not to be commercial enough for the Americans and too commercial for the Germans. So the movie was never produced.

What a pity. I read that while you were writing it in Los Angeles you felt homesick. Why were you there? Had you fallen out of love with Munich?

I had the feeling that I just had to get away.

It sounds like you were bored.

All of a sudden, everything seemed to be so provincial. Maybe I had to get some distance.

But love came back.

I was working in advertising then, and often had to fly from Los Angeles to Munich, Rome, London or Paris. I felt that I didn't belong anywhere. That's what made me homesick for Munich. And based on that feeling, I made the movie Monaco Franze.

When Kir Royal was shown on TV for the first time, I was working in Hamburg. Whenever I saw our hotel in Kir Royal, I felt very proud of Munich. The city was really something special, even if people in other parts of Germany liked to make fun of it. You made that wonderful scene in our hotel, where tycoon Heinrich Haffenloher tries to bribe Baby Schimmerlos to get better publicity for himself. Was it a coincidence that you filmed it at our hotel?

Not at all. Helmut Hemmelrath, a paint manufacturer who partly inspired the Haffenloher character, could often be found at the bar with Abendzeitung gossip columnist Hannes Obermaier. The bartender knew Obermaier well, and through him I got to know Hemmelrath.

*Ich danke Ihnen. Eine wichtige Rolle damals spielte auch die Abendzeitung. Was im Bayerischen Hof passierte, stand am nächsten Tag in der AZ. Die AZ hat den Leuten und den Veranstaltungen, die bei uns stattgefunden haben, noch mehr Bedeutung gegeben. Heute liest man häufig in Interviews: Wir trafen uns im Bayerischen Hof.*

Ich habe alle möglichen Leute immer im *Bayerischen Hof* getroffen. Wo sollen wir die Interviews machen? Im *Bayerischen Hof*!

*Gibt es einen Tisch, den Sie besonders mögen?*  
Eigentlich nicht, ich mag das Haus als Ganzes.

*Zurück zu Kir Royal. Es heißt immer, das Vorbild für Baby Schimmerlos sei Michael Graeter gewesen. Ich widerspreche da immer und bin glücklich, das endlich klären zu können. Das war doch der Hannes Obermaier?*  
Freilich war das überwiegend der Hannes Obermaier.

*Wie kam es dazu, dass immer von Graeter die Rede ist?*  
Michael Graeter hat das überall erzählt. Ich habe mit ihm manchmal darüber gesprochen, aber er hat sich den bequemen Schuh einfach angezogen. Hannes Obermaier war der Erste, den ich auf diesem Gebiet kennengelernt habe – und zwar durch den Barmann und durch Barbara Valentin. Hemmelrath hat uns oft eingeladen – dorthin, wo es möglichst teuer war. Ich habe mich mit Hannes sehr oft unterhalten. Er war es, der den Ausschlag für die Figur des Schimmerlos gab. Was Graeter heute behauptet, ist seine Sache, er hatte mit der Produktion einen Beratervertrag, der hauptsächlich die Abläufe in einer Boulevardzeitung betraf. Aber keine der Geschichten in diesen sechs Folgen ist von ihm. Die sind alle von mir.

*Für mich war das immer klar, nur es stand immer überall anders. Waren Sie auch bei Hunter's Treibjagd dabei?*  
Weniger, ich scheue Feste. Nur beim Filmball war ich Jahr für Jahr.

*Ich erinnere mich gut: Sie immer in einem weißen Smoking.*  
Im weißen Dinner Jacket, genau. Vroni Ferrer war da immer ganz wild darauf, Filmball!

*Sie saßen immer bei Bernd Eichinger am Tisch.*  
Das war nach Patrick Süskind mein engster Freund.

*Es kommt mir vor, als sei es gestern gewesen.*  
Ein wahnsinniger Stress, dieser Filmball. Unentwegt ist ein Journalist gekommen, unentwegt Fotografen, man hat nichts reden können. Erst nach zwölf, wenn man in den *Palais Keller* zum Weißwurstessen runter gegangen ist, wurde es ein bisschen besser.

*Inzwischen ist es ein bisschen ruhiger.*  
Ich war schon lange nicht mehr da.

*Aber nächstes Jahr, bitte.*

*The resonance of this scene is still enormous today. You can even watch it on YouTube!*  
Amazing, isn't it!

*Could you tell when you were writing that monologue that it would become famous?*  
It became a signature piece for Mario Adorf. I could tell it had that special quality.

*People still recite it today.*  
It contains a profound truth: people can be bought.

*What was the role of the Bayerischer Hof in Kir Royal?*  
To me, it was the ultimate expression of Munich social life. The Promenadeplatz location couldn't be better.

*Thank you. The Abendzeitung newspaper also played a big role. Whatever was going on at the Bayerischer Hof would be reported in the next day's AZ. Such publicity made the people and events that took place here seem even more important. Today you often read in interviews: We met at the Bayerischer Hof.*  
I would have meetings with all kinds of people, always at the *Bayerischer Hof*. Where else would you go?

*Is there a table that you are particularly fond of?*  
Not really, I like the whole place.

*Who was your model for Baby Schimmerlos? Surely it was Hannes Obermaier?*  
Of course it was!

*Did you attend any of Hunter's legendary parties?*  
I'm not fond of that sort of thing. The Film Ball was the only party I attended.

*I remember it well: you always wore a white dinner jacket and sat at a table with Bernd Eichinger.*  
Next to Patrick Süskind, he was my closest friend.

*It seems like only yesterday.*  
But the Film Ball was an enormous stress. With the journalists and photographers hovering, you couldn't have a conversation. It only became fun after midnight, when you'd go down to the *Palais Keller* to eat Weisswurst.

*I have read that you were never really interested in the story as much as how people treat each other, when they lie and when they tell the truth.*

Ich mag nicht mehr.

*Sie müssen – bitte – wiederkommen.*  
Dann komme ich Ihnen zuliebe.

*Mit den Münchner Geschichten, Monaco Franze und Kir Royal beschreiben Sie ein Lebensgefühl, das viele Menschen inspiriert. Gibt es diese Charaktere aus Ihren Filmen heute noch in München?*  
Weiß ich nicht. Jedenfalls äußern sie sich heute weder so kantig, noch so charmant. Das hat alles so einen glatten, globalisierten Schliff gekriegt.

*Fehlen Ihnen diese kantigen Charaktere?*  
Sie interessieren mich nicht mehr so sehr. Nach wie vor gibt es in München jede Menge G'spinnerte, aber noch g'spinnerter sind's in Berlin, jedenfalls in Mitte, aber eher auf eine unangenehme Weise. Die Spinnerei hier war nicht unangenehm, die hat was gehabt. Aber da war ich auch jünger. Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich alles schon kenne.

*Ich habe gelesen, dass es Ihnen eigentlich nie so sehr um die Story ging als um die Art und Weise, wie Menschen sich zueinander verhalten, etwa, wenn sie lügen oder die Wahrheit sagen.*  
Ich habe kürzlich in zwei Folgen der *Münchner Geschichten* reingeschaut, da konnte man das gut sehen, wie die Menschen ausschauen, wenn sie lügen.

*Haben Münchner mehr Talent zum Schauspielern als andere?*  
Ja, auf jeden Fall.

*Warum?*  
Je weiter es nach Süden geht, umso talentierter sind die Menschen dafür. Das ist wirklich wahr. In Italien kannst du jeden von der Straße nehmen, alles Schauspieler.

*Sie meinen, die Münchner sind die besseren Schwindler?*  
Ja, aber die allerbesten Lügner sind die Wiener.

*Wie gelangen Sie zu solchen Erkenntnissen?*  
Ein Teil meiner Familie kommt aus der Gegend. Mir ist das sehr vertraut.

*Und Sie beobachten die Menschen?*  
Ich habe mein Leben lang nichts anderes getan, als die Leute anzuschauen und zu beobachten. Aber wissen Sie, was die traurige Wahrheit ist? Ich habe immer über mich selbst geschrieben. Das war bei allen Figuren so. Beim Tscharlö in den *Münchner Geschichten*, beim Glanz in *Der ganz normale Wahnsinn*, auch beim *Monaco Franze*, selbst bei *Kir Royal*. Und auch bei *Schtonk* und danach war es immer so. Erst als ich begriffen hatte, dass zum Beispiel bei *Schtonk* sowohl der Fälscher als auch der Journalist Teile von mir selbst sind, lief's beim Schreiben des Drehbuchs.

I recently watched two episodes of *Münchner Geschichten*, and it was very obvious how people look when they lie. Munich characters are unique.

*Do you miss those edgy characters?*  
They don't interest me all that much anymore. Munich still has plenty of nuts, but the ones in Berlin are even nuttier, only in a less pleasant way. The fooling here was not unpleasant, it had something to it. But I was younger then too. Now I have the feeling that I already know it all.

*Do people from Munich have more acting talent than other people?*  
Yes, absolutely.

*Why?*  
The further south you go, the more theatrical people are. Really. In Italy you can use anyone you meet on the street, they're all actors.

*What you really mean is that Münchner are better dodgers?*  
Yes, but the very best liars of all are the Viennese.

*What brought you to that conclusion?*  
I have family from there. I know exactly what I'm talking about.

*And you observe people?*  
I've done nothing else, my whole life long, except observe people. But you know what the sad truth is? I have always written about myself.



**Sie wünschen?**  
Keine Filmszene: am Pool des Bayerischen Hof's, Mitte der 70er-Jahre

**May I help you?**  
*This is not a movie scene at the pool of the Bayerischer Hof in the mid 1970's*